

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Abwesenheit od. d. Beförderungs-Einstellungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 12 Uhr des Vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Freilegung des Anzeiger-Preises wird bei einseitiger Änderung ohne Rücksicht vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachlieferung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Klage eingezogen werden mag, oder wenn der Anzeiger in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 134

Sonntag, den 7. Dezember 1924

23. Jahrgang.

Derlitzches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Dezember 1924.

Schnelle Arbeit. Nachdem ein hiesiger Gutsbesitzer am Freitag Getreide ausgedroschen hatte, kamen auch schon in der Nacht zu heute Spitzbuben und holten sich einen Teil des in der Scheune stehenden Getreides ab.

In der Zeit vom 15. November nachmittags bis 18. November vormittags vermutlich aber in der Nacht zum 17. November sind auf der Staatsstraße zwischen Ottendorf-Okrilla und Herrmsdorf von 8 jungen Blümen die Kronen abgedroschen und von 8 jungen Apfelbäumen die Äpfel abgeholt worden. Personen die in dieser Beziehung etwas wissen, werden gebeten der hiesigen Gendarmereistation Mitteilung zu machen.

Der nahe Winter drückt allen Eisportlern den Wunsch auf die Lippen: Wann wird die Eisbahn des Ostvereins wieder eröffnet? Am Montagabend wird der Ostverein die Frage in seiner Sitzung erörtern. Von einem guten Besuch der Versammlung hängt es ab, ob er den Wunsch der Sportler erfüllen kann. Neben dieser Frage sollen auch die Verkehrsverhältnisse auf unserer Bahn besprochen werden. Die ungünstige Zuglage etc. zwingt zum Handeln. Alle Interessenten sind deshalb in den Dörfern geladen, siehe Inserat unter Gasfuß zum Tisch.

Eine feiertagsreiche Zeit wird die Zeit um die kommende Jahreswende ergeben. In die Feiertage von 11 Tagen fallen nicht weniger denn 5 wirkliche Feiertage. Da aber die Juburie den zwischen den beiden Weihnachtsfeiertagen und dem darauffolgenden Sonntag liegenden Sonntagabend voraussichtlich ebenfalls ruhen wird, werden für weite Kreise in 11 Tagen sechs Ruhetage sein. Im Jahre 1925 fallen die Tage so, daß der Weihnachtsfeiertag auf einen Freitag fällt, sich drei Nichttage folgen werden.

Seit kurzem tauchen neue falsche Rentenbankheine zu 10 Mark und 1 Mark in größerem Umfange auf. Die Falschheine zu 10 Mark, die in der Zeichnung des Untergrundmusters und auch im Farbton den echten Scheinen gut nachgeahmt sind, haben keine Wasserzeichen, das Papier fühlt sich etwas härter an, als das der echten Scheine, und die Fasern sind auf den mit grünlicher Farbe überlängten Schaurand aufgedruckt. Zur Veranschaulichung sind in den Textzeilen zu kleine Typen vermerkt, und die Nummerierung weicht im Schnitt und in der Größe der verwendeten Ziffern von den echten Scheinen erheblich ab. Die Falschheine zu 1 Mark sind leicht daran zu erkennen, daß sie in der Breite erheblich zu klein und daß infolgedessen der Schaurand zu schmal ist. Bei ihnen ist das Wasserzeichen durch Fettdruck mangelhaft nachgeahmt. Die Nummerierung ist unklar und unsauber. Außerdem werden seit längerer Zeit falsche Rentenbankheine zu 50 Mark in den Verkehr gebracht, bei denen das Wasserzeichen durch Aufpressen eines Rißschees unvollkommen nachgebildet ist. Sie sind ausnehmend mit einem Wachsüberzug versehen, in dem auf dem Schaurand die Fasern durch farbige Striche angebeutet sind. Sie fühlen sich glatt an und fallen durch ihr glänzendes Aussehen auf. Das Publikum wird gebeten, auf das Vorkommen dieser Falschheine zu achten und durch sofortige Benachrichtigung der nächsten Polizeidienststelle zur Ermittlung der Hersteller und Verbreiter beizutragen. Für Hilfestellung, die zur Festnahme der Verbreiter führt, zahlt die Deutsche Rentenbank eine Belohnung bis zu Tausend Mark.

Dresden. In den letzten Tagen wurden mehrere in Dresdner Theatern beschäftigte Garderobefrauen von einem Unbekannten um Geldbeträge geschädigt. Der Unbekannte erschien bei den Garderobefrauen mit einem Paketchen das er zu einer von im benannten Garderobenummer gelegt wünschte. Beim Weggehen ließ er sich einen Geldbetrag (3 bis 5 Mark), den er augenblicklich zur Lösung einer Platzkarte benötigte und sofort wieder zurückzuerstatten versprochen, geben. Darauf verschwand er auf Nimmerwiedersehen. Das Paketchen enthält wertlose Sachen.

Warnung vor einem Schwindler mit Impressitäten. In Mühlberg a. d. Elbe und Umgebung ist im November ein Schwindler aufgetreten, der sich als Vertreter eines bekannten großen Dresdner Geschäftes bezeichnet und Güte zum Impressen gesammelt hat. Hin und wieder hat er auch große Kartons neue Güte mit, die er angeblich für die gleiche Firma verkauft. Für die unappressierten Güte nimmt er eine Anzahlung entgegen und gibt eine Quittung darüber, auf der die betreffende Firma aufgedruckt ist. Auf Rück-

sendung der Impressitäten warten die Leute aber vergebens, und eine Anfrage bei der Dresdner Firma hat ergeben, daß es sich um einen Schwindler und einen Mißbrauch ihres Namens handelt.

Omsewitz. Um die hiesige Bürgermeisterei hatten sich reichlich 100 Personen beworben. Bei der am Sonntag vorgenommenen Wahl erklärten die Bürgerlichen, daß sie den Bewerber Böhmb aus Pirna, den die Sozialdemokraten mit zur engeren Wahl gestellt hatten, mitwählen würden, da er ihnen als ein gemäßigter Herr geschildert worden sei. Darauf schlugen die sozialdemokratischen Vertreter den radikalen Parteiführer Sudil aus Rabenau vor, während die Kommunisten den Dresdner Stadtverordneten Dr. Helm, der sich übrigens gar nicht um die Bürgermeisterei beworben hatte, in Vorschlag brachten. Die Bürgerlichen schlugen, nachdem ihr Entgegenkommen von den Sozialdemokraten abgelehnt worden war, den Stadtassistenten Schönherz aus Lauenstein vor. Der erste Wahlgang ergab 5 Stimmen für Schönherz, 5 für Sudil und 3 für Helm. Dasselbe Ergebnis zeltigte die Stichwahl. Bei der Entscheidung durch das Los ging der bürgerliche Kandidat Schönherz als Sieger hervor.

Pirna. Das Stroch- und Wasserbauamt Pirna gibt bekannt, daß der neue Hafen bei Proffen seit dem 15. November den Schiffahrtsinteressenten zur Vergütung von Fahrzeugen, Fößen und sonstigen Schwimmlörpern zur Verfügung steht. Damit ist die umfangreiche und großartige Hafenanlage nach mehr als 3 jähriger Arbeit in der Hauptsache fertiggestellt. Der Hafen faßt 90 Fahrzeuge von durchschnittlich 600 Tonnen.

Sebnitz. Bei der hiesigen Strolasse wurden Unterschleife in Höhe von 2600 Mk. aufgedeckt, deren sich ein noch junger Verwaltungsekretär schuldig gemacht hat. Der Beamte wurde sofort entlassen. Der Kasse erwächst kein Schaden, da der Betrag sofort von dritter Seite gedeckt wurde.

Letzchen. Die Wohnungsnot hat in Nordböhmen schon arge Blüten gezeitigt, man denke nur an das Paar in der Strohenkapelle oder im Weinhäuschen des Friedhofes. Den Rekord schlägt aber entschieden der ehemalige Schmied der Staatsbahnen, jetzige Waldarbeiter Josef Jungel aus Ragdorf. Er hat mit seiner jungen Frau seine Wohnung unter einem drei Meter vorragenden Felsen aufgeschlagen und bringt hier seine Fünftelwochen zu. In der sonderbaren „Wohnung“, etwas mit Brettern umzäunt, steht ein Ofen, ein Schränkchen, ein Konopce und ein Tisch. Die Bewohner brachten dem Paare, als es mutig seine Felsenburg bezog, ein Ständchen, und finden sich auch sonst oft mit Angehörigen ein. Das Pärchen tut, als ob es sich ganz wohl fühlt.

Meißen. Am nördlichen Abhange der alten Ralk-Reinbrüche in der Gegend von Miltitz ist man auf neue Aedern von Weiskalk gestoßen, die vom Rauchhammerwerk ausgebeutet werden sollen.

Rossen. Ein Unglück bei einem Begräbnis ereignete sich in Herndorf-Herzdorf. Bei der Beerdigung eines Gutsbesizers gingen die Pferde des Leichenwagens durch. Der Wagen zerbrach und wurde mit fortgeschleift. Der Kutsher stürzte vom Wagen und brach den Arm. Erst nach Herbeischaffung eines anderen Leichenwagens konnte die Beerdigung vor sich gehen.

Seithain. Am Dienstag vormittag setzte sich der 69 jährige landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Müller auf den Dreschbock, anstatt hinter den Herden herzulassen. Wahrscheinlich ist er heruntergefallen. Man fand ihn tot auf.

Leipzig. Am Donnerstag kurz vor 9 Uhr früh sind am Königsplatz auf der nördlichen Fahrstraße ein Straßenbahnzug der Linie 18 mit einem Straßenbahnzuge der Linie 3 zusammengefahren. Bei dem Anprall wurde der Schaffner des Triebwagens der Linie 18 mutmaßlich gegen eine Wand des Wagens so festig geschleudert und dabei so schwer verletzt, daß er nach der nahen Volkshauspolizei-Hauptwache gebracht werden mußte, was hinzukommende hilfsbereite Leute taten. Dort wurde vom hinzugerufenen Arzt ein Schädelbruch festgestellt und die Überführung in das Krankenhaus angeordnet. Hier weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Sie konnten ihren Weg fortsetzen.

— In einer Rauchwarenjurisdiktion in Böhlich-Ehrenberg sind in der letzten Zeit etwa 100 Nutriafelle, die einen an-

sehnlichen Wert darstellen, gestohlen worden. Dreißig solcher Felle waren angeblich vor einer Eingangstür der Fabrik gefunden worden. Bei dem Verkauf eines Beauftragten des Finders, der glaublich vom unrellen Erwerb der Felle keine Ahnung hatte, wurde der Diebstahl entdeckt. Der Finder, ein Angestellter der Fabrik wußte aber, wo die Felle herkommen, trotzdem hat er versucht, sie in seinem Interesse zu verwerten.

Dittmannsdorf. Eindieher brangen nachts in die Wohnung des Steuernehmers Fischge hier und versuchten, den etwa sechs Zentner schweren Geldschrank des Beamten, in dem sie wahrscheinlich größere Summen an Steuergeldern vermuteten, zu öffnen. Sie hatten das Diebstahlsobjekt schon durch mehrere Zimmer und den anstehenden Stall ins Freie geschleppt, als durch den beim Transport entflandenen Lärm mehrere Hausbewohner erwachten und Licht machten. Die Eindieher liegen nun ihre Beute im Stiche und entflohen in der Dunkelheit.

Oberlungwitz. Zwei Knaben im Alter von fünf Jahren brachen in einem hiesigen Steinbruch auf dem Eise ein und sind ertrunken. Die beiden Jungen sind Kinder zweier Schwestern.

Scheibenberg. An der Linie Scheibenberg-Zwönitz entgleiten bei Hermannsdorf infolge Schienenbruchs an einer Brücke eine Lokomotive und drei Wagen. Der Lokomotivführer und der Heizer retteten sich durch Abspringen. Das Bremserhäuschen eines Güterwagens wurde zusammengebrocht.

Luga u. i. E. Aus dem Müddelischen Ziegeleiteich wurde von der hiesigen Feuerwehr der vermisste 13 jährige Schullnabe Edart als Leiche geborgen. Schulbücher, die am Ufer gefunden worden waren, hatten die Spur nach dem Leiche gelenkt. Es hat sich noch nicht ermitteln lassen, ob es sich um einen Unfall, Selbstmord oder Verbrechen handelt.

Glauchau. Hier sind in der letzten Zeit Einbrüche und Entungen im Straßenkörper wie in Keilen vorgekommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß sie auf das Vorhandensein unterirdischer Gänge zurückzuführen sind, die besonders unter dem Gräflich-Schönburgschen Schlosse, der Kirche und dem Scheiberg hinführen. Seit einem Monat werden von einem Marktscheiden der Bergakademie Freiberg Vermessungen dieser Gänge vorgenommen, wobei neue Gänge ermittelt worden sind.

Eingefandt.

Zur Arztfrage.

Die in dem Artikel der Dresdner Volkszeitung vom 5. 12. „zur Arztwahl“ enthaltenen Behauptungen bedürfen wenigstens in den wichtigsten Punkten einer Klärung.

Die Vertreter der hauptsächlich in Frage kommenden Krankenkassen mit der Mehrheit aller in den Krankenkassen überhaupt zusammengefaßten Mitglieder hatten sich für Dr. Goldammer entschieden. Der Wohnungsausschuß einschließlich der Vertreter der Banken waren dafür, die Wohnung Dr. Goldammer zuzuwenden. Die Vertreter der Banken in der Gemeindeverordnetenversammlung haben jedoch, da sie sich als Voten selbst ein besseres Urteil über ärztliche Qualifikation zutrauen, für Dr. Hentschel geschlossen. Weshalb? weiß, wie einer der Vertreter der Banken erklärte, man einen Republikaner am Orte haben wolle.

Die Politik ist also von linker Seite in diese Angelegenheit hineingetragen.

Im übrigen hat bereits der Bezirksverband entschieden, daß die Protokolle der Stolzburger Wohnung überhaupt nicht der Beschlagnahme unterliegen, diese sind inzwischen vom Gemeinderat freigegeben.

Wie kommt es, daß die Linke über die Befähigung Dr. Hentschels unterrichtet sein will, während er selbst einer anderen Stelle gegenüber die Vorlage von Zeugnissen über seine Befähigung abgelehnt hätte.

Die von bürgerlicher Seite gebrachte Pressenotiz war also nicht tendenziös gehalten, sondern wollte die Allgemeinheit, die an der Angelegenheit doch das größte Interesse hat, aufklären.

Kirchennachrichten.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Pfarrhaus.
Kathol. Gottesdienst vorm. 1/2 9 im Ring.